

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

135 (13.6.1903)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

№ 135

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Zum Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 13. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 2 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903

Nationalliberale Partei.

Wir richten an alle Parteigenossen das dringende Ersuchen, am
Wahltag, Dienstag den 16. ds., vollzählig an der Urne zu erscheinen.
Jeder wähle! Keiner fehle!

Der Ausschuss.

P. Politische Wochenschau.

Wenn das Wort, wer die Wahl hat, der hat die Qual, in allen Fällen zutreffend wäre, dann würde die nächste Woche für uns eine qualvolle sein, denn am Dienstag findet die große Wahlschlacht statt, zu der die Vorbereitungen in den letzten Wochen mit steigendem Eifer seitens aller Parteien betrieben worden sind. Eine Qual ist uns bis zu der großen Entscheidung jedenfalls noch beschieden, die Qual der Erwartung. Aber wer will wissen, was uns der Morgen bringt, ob er uns Sorgen bringt, Freud' oder Leid. In des Geschicks geheimnisvoller Urne ruhen für uns am Dienstag „die schwarzen und die heitern Lose“.

Ein schwarzes Los war es, das den österreichischen Arzt traf, der zwar als ein Opfer der Wissenschaft, aber doch auch als ein Opfer seiner Unvorsichtigkeit in Berlin an der Pestansteckung zugrunde ging. Der bedauerliche Vorfall, der lebhaft an frühere ähnliche Vorkommnisse in Wien erinnert, hat begeistlicher Weise eine lebhaftere Beiruhigung hervorgerufen, die sich erfreulicher Weise als unbegründet herausgestellt hat. Hoffentlich wird der Vorfall dazu dienen, daß diese wissenschaftlichen Forschungen, deren Notwendigkeit an sich nicht geleugnet werden soll, mit noch peinlicherer Vorsicht als bisher betrieben werden, damit nicht durch das Bestreben, Leib und Leben zu schützen, Leib und Leben gefährdet werde.

„Mitten wir im Leben sind vom Tod umgeben.“ Dies Wort bewahrheitete sich in seiner ganzen furchtbaren Bedeutung auch bei

der schweren Katastrophe, welche das französische Passagierschiff „Liban“ dem feuchten, unheilbringenden Element opferte und weit über 100 blühende Menschenleben vernichtete.

„Rasch tritt der Tod den Menschen an“ und er verschont weder die Niedrigen noch die Hohen, weder den Bettler noch den König. Er hat auch dem Leben des Königs Alexander von Serbien und seiner Gemahlin Draga ein jähes Ziel gesetzt. Von blutiger Mörderhand ist der letzte Fürst vom Stamme der Obrenowitsch dem tragischen Geschick zum Opfer gefallen, welches den meisten Fürsten auf dem serbischen Königsthron beschieden gewesen ist. Nach den zahlreichen Staatsstreich, von denen die Regierung des Königs Alexander erfüllt war, ist er selbst dem furchtbarsten, blutigsten Staatsstreich zum Opfer gefallen. Dem Staatsstreich von oben hat die serbische Militärpartei den Staatsstreich von unten entgegen gesetzt und den alten Thronbewerber Peter Karageorgewitsch auf ihren Schild erhoben. Noch ist es völlig ungewiß, wie sich die Dinge in Serbien weiter entwickeln, aber die Frage muß schon heute aufgeworfen werden, ob aus so blutiger Saat eine gesegnete Ernte erwachsen kann!

Die blutige Umwälzung in Serbien, welche das österreichisch-russische Balkan-Übereinkommen einer sehr starken Belastungsprobe aussetzt, kommt den Mächten um so ungelegener, als die Situation auf dem Balkan ohnehin noch immer eine sehr gespannte ist, und die Wirren in Macedonien von ihrer befriedigenden Beilegung noch immer weit

entfernt sind. Die europäische Diplomatie wird einer starken Dosis Kaltblütigkeit und Geschicklichkeit bedürfen, um als eine Art internationaler Feuerwehrr für die Balkanbrand auf seinen Herd beschränkt bleibt.

Diese Aufgabe ist um so schwerer, da die Dienste der diplomatischen Feuerwehrr auch an anderen Orten zu mancher „Sprichtour“ in Anspruch genommen werden. Ganz besonders in Marokko, wo der Bürgerkrieg noch mit unveränderter Kraft und mit wechselndem Erfolge fort dauert. Obwohl nun die Mächte von dem besten Willen bejeelt sind, der marokkanischen Frage ihren lokalen Charakter zu erhalten, so haben doch die neuesten Reibungen an der marokkanisch-algerischen Grenze die Sorge wachgerufen, daß durch jene Rechnung der Mächte ein dicker Strich gemacht werden könnte. Indessen hat die französische Regierung bisher eine anerkennenswerte Mäßigung an den Tag gelegt, wobei sie freilich vielleicht weniger dem eigenen Triebe, als der Not der internationalen Konstellation und der innerpolitischen Schwierigkeiten im eigenen Lande folgte.

Diese innerpolitischen Schwierigkeiten haben sich in England bis zu jenem Grade gesteigert, der eine weitere Komparation nicht mehr zuläßt. Das konservative Kabinett Balfour bietet ungefähr das Bild vom Ochsen und vom Flügelpferde am Pfluge. Der Ministerpräsident Balfour scheint noch unentschlossen zu sein, ob er sich auf die Seite des freihändlerischen Schatzsekretärs schlagen soll, der in diesem Falle die Mehrheit des Landes

Fenilleton.

71)

In der letzten Stunde.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Mein Gott, Sir, er ist tot?“ rief Tante Ellen entsetzt.

„Mehr noch als das, er ist ein Unwürdiger, ein — doch still davon jetzt, führen Sie Mr. Francis in den Salon, nein folgen Sie mir langsam, Sir, bleiben Sie im Park, bis ich Sie rufen werde.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, schritt er hastig voran in den Garten und zögernd folgte ihm Francis, den Tante Ellen gar zu gern zurückbehalten hätte, um das Unglaubliche, was sie nicht zu fassen vermochte, von ihm zu erfahren.

Mr. Palmer durcheilte wie ein Flüchtling den Garten und stand bald atemlos im Park, wo er den Blick umherschweifen ließ.

„Sie wird jedenfalls im Waldhäuschen sein!“ Mit diesem Gedanken schritt er rasch weiter, nachdem er sich durch einen Blick vergewissert, daß Francis ihm folgte.

Ohne zu zögern, öffnete er die Tür und stand im nächsten Augenblick neben seiner Tochter, welche bei dem Geräusch, das sein Eintritt verursachte, die Augen öffnete und ihn starr anblickte.

Er beugte sich zu ihr nieder und sprach mit weichem zärtlichem Tone: „Ich bins Alice, ich — Dein Vater! Habe ich Dich erschreckt?“

„Nein, Papa!“ versetzte sie leise; „kommst Du allein — oder ist auch jener — o, verzeihe mir, mein teuerster Vater! Ich will stark sein — nur sage mir, ob er mitgekommen —“

„Du meinst Mr. Bennett?“
Sie nickte zusammenschauernd.

„Nein, mein Kind!
„O, Gott sei Dank, Du herzenguter Papa!“
Sie erhob sich und legte beide Arme um seinen Hals, worauf sie in ein krampfhaftes Schluchzen ausbrach.

„Verzeihe mir — ich bin krank,“ flüsterte sie kaum hörbar; „es war mein freier Wille — Du sollst sehen, daß Deine Alice später wieder stark sein wird.“

„Mein armes Kind, Du sollst kein Opfer bringen,“ sagte Palmer, sie tiefbewegt an seine Brust drückend; „wisse denn, dieser Mensch, der sich Mr. Bennett nannte, der es wagte, um Deine Hand zu werden — aber Du bist doch stark genug, es zu hören, mein Kind?“

„Ja, ja, Papa, — nur weiter —“
„Nun denn, er ist ein schamloser Betrüger, ja, mehr noch, ein Verbrecher, — der in der letzten Nacht nach Newgate gebracht worden ist.“

„O, so hatte Mr. Francis doch recht, Papa!“

brach es wie ein heller Jubelschrei aus ihrer Brust. —

„Ja, er hatte recht,“ nickte Palmer, „und ich besonders habe dem trefflichen Freunde viel abzubitten. Denn wisse, Alice, daß er Dir vor seiner Abreise noch einige Zeilen der treuesten Fürsorge und Warnung geschrieben, welche ich, — ich selber auffangen ließ, um den gefährlichen Nebenbuhler jenes Schurken aus Deinem Herzen zu verdrängen.“

„Was sagst Du da, Papa?“ stammelte Alice, ihn errötend anblickend.

„Ich glaube, die Wahrheit, mein Kind! — oder habe ich mich geirrt in Deinem Herzen? Steckt doch ein anderer darin als Mr. Francis?“

„O, Du böser, böser Papa, wie seltsam Du heute bist,“ — lächelte Alice immer verwirrter; „was ist denn eigentlich aus uns beiden geworden? — Du, der rechnende Kaufmann sprichst von meinem Herzen — und ich —“

„Nun, Du sollst erfahren, daß Dein Vater etwas mehr noch als Zahlen kennt,“ fiel Palmer lächelnd ein, „daß er sein einziges Kind glücklich sehen will, glücklich um jeden Preis. Und nun sage mir geschwind, ob ein anderer Dir im Herzen wohnt, ein anderer als Mr. Francis?“

„Nur er allein,“ sprach sie leise, doch fest, — „o Vater, ich stieß sein Herz zurück in jenem Augenblick, als die Hölle über ihn triumphierte,

hinter sich hat, oder auf die Seite des schutz- zöllnerischen Chamberlain. Wenn, um bei unserem Bilde zu bleiben, in diesem Falle der freihändlerische Schatzsekretär Ritchie die Rolle des Flügelpferdes spielt, so verbietet uns die Höflichkeit, zu verraten, wem bei diesem Spiel mit verteilten Rollen die des — Ochsen zufällt!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 12. Juni. Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1903 beginnen Montag den 6. Juni, vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Dr. Maas, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrat Scherer ernannt worden.

+ Durlach 13. Juni. Ein sehr schönes, seltenes Fest beging im engeren Kreise Herr Fabrikmeister Ludwig Hummel von hier. Am 10. d. M. waren es 25 Jahre, daß derselbe in das Geschäft von Heid und Neu — Maschinenfabrik in Karlsruhe — eintrat. Durch steten, unermüdblichen Fleiß und Pünktlichkeit wußte er sich bald das Wohlwollen seiner Herren Vorgesetzten und die Verehrung und Liebe seiner Mitarbeiter zu erwerben. In bevorzugter Stellung aufgerückt, wurde ihm auch seitens seiner Untergebenen stets mit respektvoller Achtung begegnet und von jedermann gern gesehen, verharrete er mit seltener Ausdauer in seinem Berufe. Kein Wunder, daß nun auch dieser Ehrentag nicht unbeachtet vorübergehen durfte, um Herrn Hummel ein Zeichen der Dankbarkeit zu geben. So wurde er denn seitens seiner Herren Vorgesetzten mit einer kostbaren goldenen Uhr nebst Kette und seitens seiner Kollegen und Mitarbeiter mit einem schönen Rubinfest beschenkt, welche Geschenke der Herr Jubilar tief gerührt in rüstiger Gesundheit entgegennahm. Möge ihm noch recht lange vergönnt sein, sich derselben zu erfreuen und nach getaner Arbeit ihm noch recht viele Mußestunden in dem Rubinfest beschieden sein.

† Wiesloch, 12. Juni. Die hiesige Realschule machte vergangenen Freitag mit über 150 Schülern einen Ausflug nach Karlsruhe zur Besichtigung der Deutsch-Kolonialen Jagd-Ausstellung.

Von der badischen Gardt, 10. Juni. Auf eigenartige Umstände wurde von einem bis jetzt nur standesamtlich getrauten Ehepaar in Mörich die kirchliche Trauung nachgeholt. Das Ehepaar wurde mit Zwillingen beschenkt. Raum hatten dieselben das Licht der Welt erblickt, so ließ ihr Zustand unzweifelhaft darauf schließen,

Gott hat mich furchtbar gestraft, denn niemals wird jener stolze Mann sich soweit erniedrigen, ein Geschenk anzunehmen, das einem Verbrecher zuteil geworden."

"Sprich nicht so, mein Kind, Du betrübst mich mehr als ich sagen kann," bat Palmer, einen Fuß auf ihre Stirn drückend, "verweile hier ein wenig, ich habe den Brief von Mr. Francis vergessen, denselben, den ich Dir unterschlug, und ich wünsche, daß Du ihn hier in der Einsamkeit liesest."

Mr. Palmer verließ das Häuschen und spähte umher; drüben an einem Baume gelehnt, stand Francis. Palmer schritt auf ihn zu.

"Meine Tochter hat die graufige Mitteilung wie eine Erlösung aufgenommen," flüsterte er; "sie liebt nur einen Mann auf der Welt, und dieser eine heißt Mr. Francis. — Gehen Sie zu ihr, — ich wäre stolz darauf, Sie meinen Schwiegersohn zu nennen."

Er schritt rasch wieder durch den Park dem Lindhause zu.

Francis blickte ihm mit stockendem Atem nach; hatte er denn recht gehört? — War es kein Traum, der ihn neckte? Da blieb Palmer stehen, und schaute zurück, — er deutete lächelnd auf das Häuschen und ging dann weiter.

Ohne sich recht zu besinnen, kehrte er andern Gedanken mehr fähig, stürzte der junge Mann vorwärts, öffnete die Tür und kniete im nächsten Augenblick vor ihr, die er mehr liebte als sein Leben.

"Francis! — Harald! —"

Mit einem Aufschrei umschlang Alice seinen Hals und preßte ihre Lippen auf seine Stirn.

daß das Zwillingpaar nicht die Absicht hatte, diese mühselige Welt lange durch seine Gegenwart zu belästigen. Der Herr Pfarrer mußte herbeigeholt werden, um die Taufe zu vollziehen. Mittlerweile erkrankte aber die Frau, und zwar so schlimm, daß eine Vernehmung notwendig wurde; doch mußte sich bedingungsgemäß erst die kirchliche Trauung vollziehen, der sich die beiden Ehegatten in bereitwilligster Weise unterwarfen. Also Kindstauf, Trauung und Vernehmung an einem Tage!

† Ihringen, 12. Juni. Ueber unsere Gegend zog gestern morgen ein heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in die Stallung des Landwirts Ernst Köhner in Scherhofen, glücklicherweise ohne zu zünden, tötete jedoch ein Pferd und eine Kuh.

Deutsches Reich.

— In Göttingen erkrankte eine Krankenschwester des Sanatoriums Hedemünden bei dem Versuch, eine Nervenranke, die sich im Werrafluß ertränkte, zu retten.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 12. Juni. Als der Kaiser heute nachmittag um 5 Uhr mit dem Flügeladjutanten Major Driankourt von der Hofburg nach Schönbrunn fuhr, trat dem Kaiser in der Mariahilferstraße ein Mann mit drohend erhobenem Dolche entgegen. Der Kutscher der Hofequipage verlegte ihm mit der Peitsche einen Schlag über die Hand. Unterdessen nahmen Passanten und ein Sicherheitswachmann den Mann fest. Auf dem Polizeikommissariat wurde festgestellt, daß der Mann 27 Jahre alt und irrsinnig ist, Jakob Reich heißt, Handelsagent ist, bereits in Irrenanstalten interniert war, gegenwärtig beschäftigungslos ist und bereits im Januar dieses Jahres mittags im Zeremoniendepartement der Hofburg erschien. Er erklärte dort den Beamten, er möchte den Kaiser in einer für das Reich hochwichtigen Angelegenheit sprechen. Man erkannte ihn schon damals als irrsinnig, insbesondere, als er auf Befragen erklärte, er sei Gottes Sohn und habe dem Kaiser höchst wichtige Mitteilungen über die Affaire der Prinzessin Luise von Toskana zu machen. Damals wurde er nach der psychiatrischen Klinik gebracht und befand sich bis jetzt im städtischen Versorgungshause.

* Wien, 13. Juni. Der Kaiser ließ bald nach seiner Ankunft in Schönbrunn sich amtlichen Bericht über den Vorfall in der Mariahilferstraße vorlegen. Er sprach mit Niemanden von seiner Umgebung ein Wort und ging zu der gewohnten Stunde, 8 Uhr, zu Bett.

Portugal.

* Lissabon, 13. Juni. Die „Börs. Ztg.“

„D, teuerste Miß,“ stammelte er wie betäubt, „darf ich an eine solche Seligkeit glauben? — Mr. Palmer sagte mir —“

„Daß ich Dich liebe, Harald!“ unterbrach sie ihn leidenschaftlich; „nur Dich allein, Du stolzer, teurer Mann! — Daß ich seit Deiner Abreise wie ein steuerloses Schiff auf hoher See mich fühlte, daß mein Herz nach Dir schrie und die Bosheit der Welt mich zum Wahnsinn trieb. — O, sieh, die stolze Alice Palmer steht Dich an, zu vergessen, daß erst Gottes Hand über sie kommen mußte, um ihren Hochmut zu brechen und ihr Herz ganz zu erkennen.“

Als Francis diese Worte vernahm, da zweifelte er nicht mehr an seinem Glück und die Zeit entfloß in süßem Liebeszander, der die Seligen umfing, bis endlich Mr. Palmer leise die Tür öffnete und den Bund seiner Kinder mit frohem Herzen segnete.

Tante Ellen war freilich wie aus den Wolken gefallen, als sie die neue Verlobung erfuhr. Doch kam ihr Glückwunsch recht aus dem Herzen, als sie Alicens glückstrahlende Augen, die wunderbare Veränderung sah, welche mit dieser jungen Braut urplötzlich vorgegangen.

„Ja, das ist das Antlitz einer rechten Braut,“ meinte sie lächelnd, „und Mr. Francis ein ganzer Gentleman, so schön und so vornehm.“

Das Verlobungs-Diner war aber auch so heiter und strahlend, als ob ein Mr. Bennett niemals für die Firma Palmer existiert hätte.

(Fortsetzung folgt.)

meldet aus Lissabon: In Oporto nimmt der Aufstand immer weitere Ausdehnung an. 26 000 Arbeiter durchziehen die Straßen. Die Regierung sandte einen Kreuzer und ein Kanonenboot nach Oporto.

Die Ermordung des serbischen Königspaares.

* Berlin, 12. Juni. Die „Nationalztg.“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Belgrader Korrespondenten mit Oberleutnant Michitsch, der äußerte: „Wir waren unglücklich, ob ich oder andere zuerst geschossen, darüber bestehen eigentlich nur Vermutungen. Uns ist die Hauptsache, daß unser Werk gelungen ist. Wir leisteten dem Vaterland einen ungeheuren Dienst und sind sehr befriedigt von unserem Erfolg. Gegen den Adjutanten Lazar Petrovitsch feuerte der als vorzüglicher Schütze bekannte Hauptmann Milan Michitsch den ersten Schuß ab, der den Adjutanten an der Stirn traf, so daß er sofort tot war.“

* Berlin, 12. Juni. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Belgrad: Der Oberleutnant Michitsch, der wirkliche Führer der Königsmörder, gibt folgende Schilderung: Das Komplott wurde vorbereitet von Novakowitsch, Maschin Genschitsch und Atanowitsch. Eingeweiht wurden zunächst nur Subalternoffiziere und eine Generale. Gegen 12 Uhr nachts kamen die Offiziere aus den Koffelhäusern zusammen, um vor dem Konat Maschins Befehl entgegenzunehmen. Das 7. Infanterie-Regiment umzingelte die Polizeibureau. Das 4. Kavallerie-Regt. und die berittene Artillerie cernierte sämtliche Minister. Das 6. Infanterie Regt. und die Garde Infanterie umzingelte den Konat. Der Gardekapitän Kostitsch öffnete das Westtor und ließ die Offiziere ein. Michitsch attackierte das Südtor und überwältigte die Palastgendarmen (6 Tote, 20 Verwundete), worauf alle Offiziere vor das Eingangstor des alten Konats drangen und die Tore sprengten, wobei Raunowitsch durch Dynamit-Explosion getötet wurde. Die Verschwörer drangen ein und erschossen den Hauptmann Miljowitsch. General Petrovitsch zerstörte die elektrische Lichtanlage. Die Verschwörer fanden nach einhändigem Suchen das Versteck des Königspaares in einer Kammer. Michitsch forderte den König auf, abzudanken und die Königin auszuweisen. Auf Alexanders Weigerung wurde das Königspaar erschossen und die Leichen in den Parkhof geworfen, wo sie früh 5 Uhr der russische Gesandte fand. Die Tragödie forderte 54 Tote und Verwundete.

* Wien, 12. Juni. Das „Fremdenblatt“ veröffentlicht eine Unterredung seines Belgrader Korrespondenten mit dem neuen Ministerpräsidenten Awakumowitsch. Dieser äußerte: „Ich kam gestern aus Alexina zurück, wo ich in einer advokatorischen Angelegenheit tätig war. Ich wurde sofort ins Ministerium gerufen, wo mich die übrigen Minister erwarteten und über die vollzogene Tat berichteten. Auf ihre Bitte übernahm ich das Ministerpräsidentium. Der heute stattfindende Ministerrat wird über die weiteren Schritte beraten. Mit Karageorgewitsch stehen wir vorläufig in keiner Verbindung, wenngleich die Armee ihn zum König ausgerufen hat. Seine Wahl zum König ist wahrscheinlich, da kein anderer Ausweg gegeben ist. Es wird Sache der Skupschina sein, ihn zum Könige zu wählen oder nicht. Die Regierung wird ihn nicht vorschlagen, sondern diese Aufgabe den Deputierten überlassen. Wir werden dann demissionieren. Eine Einmischung des Auslandes fürchten wir nicht, da das auch bei Bulgarien nicht der Fall war. Ich bitte Sie, zu konstatieren, daß hier im Lande überall Ruhe und Friede herrscht. Die Ruhe wird auch ferner andauern.“

* Genf, 12. Juni. Peter Karageorgewitsch erklärte einem Vertreter der Schweizerischen Depeschagentur gegenüber: Meine Anhänger haben in Serbien eine Organisation. Ich erfuhr nichts von dem beabsichtigten Vorgehen und habe nichts zu dessen Vorbereitung beigetragen. Ich war überrascht. Ich hatte j. Zt. auch garnichts mit der Angelegenheit

Montisch zu tun. Ich erhielt Nachrichten am Donnerstag 10 Uhr vormittags durch einen Bitter in Wien, aber nichts Offizielles. Viele Glückwünsche sind mir zugegangen. Ich bleibe, wo ich bin, denn niemand verlangt, daß ich nach Serbien komme. Niemand hat mir die Krone an. Ich bedauere tief, daß Blut in Straßen vergossen wurde, und mißbillige die gewaltthätigen Mittel. Das Heer hat eine edlere Aufgabe, als zu morden. Es hätte genügt, Alexander zur Abdankung zu zwingen, wie es unter anderen Umständen geschah. Wenn man mich ruht, werde ich mich vom Geiste der bewundernswerten Einrichtungen der Schweiz leiten lassen. Ich bin ein Freund der Pressefreiheit und hoffe, Serbien zu entwickeln unter der Herrschaft der mehrheitlichen Verfassung von 1889. Daß ich Oesterreich feindlich gesinnt bin, ist falsch, doch ist es möglich, daß ich eine besondere Zuneigung zu Rußland empfinde.

Paris, 12. Juni. Eine Freundin der Königin Natalie von Serbien erzählte einem Berichterstatter, daß die Königin, als sie die Belgrader Schreckensstat erfuhr, ausgerufen habe: „Mein unglücklicher Sohn, warum mußte er dieser verhängnisvollen Frau begegnen!“ Die Königin Natalie ist in Folge der Aufregung erkrankt. Der Präfekt des Departements Seine et Oise, der gestern abend bei der Königin vorsprach, um ihr das Beileid der französischen Regierung auszusprechen, konnte von ihr nicht empfangen werden. Die Königin hat ein längeres Telegramm an die neue Regierung in Belgrad geschickt, worin sie um die Erlaubnis bittet, nach Belgrad kommen zu dürfen, um die Leiche ihres Sohnes zu bestatten.

Sofia, 12. Juni. (Wiener Korrespondenz.) Die Ereignisse in Belgrad werden hier wohl aufgenommen. Es veranlaßt, in Regierungskreisen herrsche die Ansicht vor, daß die Ereignisse bisher keinerlei Grund zu irgend welchen Maßnahmen bieten.

Belgrad, 12. Juni. Die Leichen des Königs und der Königin wurden heute nacht in der Familiengruft der Obrenowitsch, in der Kapelle des alten Friedhofes St. Marcus beigesetzt. Die Zeremonie, die sich in aller Stille vollzog, dauerte von 1½ bis 3 Uhr morgens.

In derselben Gruft liegen zur Rechten Anna Obrenowitsch, die Witwe des Großkronen des Königs Alexander, und Jwan Obrenowitsch, zur Linken Fürst Milan Obrenowitsch, der Sohn des Milosch und Prinz Sergius, ein unmittelbar nach der Geburt verstorbener Bruder des Königs Alexander. Der Adjutant Michael Naumowitsch wird heute nachmittag begraben werden.

Belgrad, 13. Juni. Der verwundete Minister Theodorowitsch ist seinen Wunden erlegen. Adjutant Oberstleutnant Naumowitsch wurde gestern nachmittag mit militärischem Pomp bestattet.

Berlin, 12. Juni. Die Nat.-Ztg. meldet, Karageorgjewitsch werde den serbischen Thron nur mit Zustimmung Oesterreichs und Rußlands besteigen.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 13. Juni. Mitteilungen aus der Gemeinderatssitzung vom 9. Juni: Auf das Ersuchen des katholischen Stadtpfarramts hier um Anordnung der erforderlichen Maßregeln zur Sicherung der Ordnung anlässlich der Fronleichnamprozession spricht der Gemeinderat einmütig den dringenden Wunsch aus, es möchte künftighin die Prozession sich auf den Platz um die katholische Kirche und die unmittelbar daran anstoßenden Straßen beschränken.

Die Versteigerung des Almendwiesengrases derjenigen Personen, welche öffentliche Unterstützung empfangen oder mit Zahlung ihrer Schuldschulden an die Stadtkasse im Rückstand sind, wird gemäß § 112 Gemeinde-Ordnung beschlossen.

Das Pflanzbad wird dem Karl Rieth um jährlich 20 Mk. verpachtet.

Dem Bäcker Jakob Walz wird in stets widerruflicher Weise gestattet, an seinem Ladensfenster, Hauptstraße Nr. 82 einen Schokoladenautomaten aufzustellen.

Das Großh. Bezirksamt teilt mit, daß die vom Gemeinderat beschlossene Berechnung des Einkaufsgeldes in das Bürgerrecht und in den Bürgergenuß sowie über den Bezug des Bürgergenußes zum Gemeindefaufwand (Aufgabe-

rechnung) für die nächsten 10 Jahre staatlich genehmigt wird.

Die diesjährige Pflanzreinigung soll wieder an die Benutznehmenden versteigert werden.

In der Gewerbe- und Industrieausstellung wird vonseiten der Stadtverwaltung ein größerer Ueberblicksplan über die bestehenden Stadterweiterungs- und Bebauungspläne zur Ausstellung gelangen; die für Herstellung dieses Planes erforderliche Ausgabe von 600 Mk. wird genehmigt.

Das namens der Turmberg-Gesellschaft m. b. H. von Restaurateur Louis Groh eingereichte Gesuch um Genehmigung zum gemeinsamen Betrieb der Wirtschaften zum Burghof und zur Friedrichshöhe wird Großh. Bezirksamt unter Befahrung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Die Abschlüsse der städtischen Kassen auf Ende April d. J. gelangen zu Kenntnis.

Die Waldgrasversteigerung vom 2. d. Mtz. wird nur insofern genehmigt, als der Anschlag in den einzelnen Fällen erreicht oder noch nachträglich geboten wird.

Es werden ausgestellt 5 Vermögenszeugnisse und ein Zeugnis über amtliche Schätzung einer Liegenschaft, zum Vollzug kommen 35 Einnahme- und 52 Ausgabedekreturen.

Markt-Bericht.

Durlach, 13. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 43 Läufer-schweinen und 270 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 43 Läufer-schweine und 270 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40-80 A, für das Paar Ferkelschweine 12-24 A. Gute Ware wurde rasch und preiswürdig abgesetzt.

„Nur mit Wasser zubereitet“ geben Maggis Suppen mit der Schulzmarke in wenigen Minuten wohl-schmeckende, nahrhafte Suppen. Ein Würfel à 10 Pfg. gibt 2 Teller. Grosse Sortenwahl.



Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Durlach. Handelsregister.
Zu F. Steinmez, Durlach, eingetragen: Gesellschaft am 11. Juni 1903 aufgelöst; Firma auf bisherigen Teilhaber Karl Christian Steinmez übergegangen.
Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung in freier Lage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, 2. Etage, wird zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter W. an die Expedition ds. Bl. erbeten.
Suche sofort ein besseres Zimmer und ein Küchenmädchen nach Baden-Baden, pro Monat 25 A Näheres durch Frau Walter, Jägerstraße 13.

Sonntag den 14. Juni von 11 bis 12 Uhr:
Parademusik auf dem Marktplatz,
gegeben von der hiesigen Feuerwehrcapelle.

Zum „Schlössle“.
Sonntag den 14. Juni 1903, nachmittags 3 Uhr:
Garten-Konzert,
wozu höflichst einladet
Johann Grüttner.

Die städtische Badeanstalt
ist wieder eröffnet.

Gras-Versteigerung.

Casse am **Dienstag, 16. Juni,** abends 6 Uhr, einige Morgen Feu-gras mit Dehub, reichlicher Ertrag, versteigern. Zusammenkunft abends 6 Uhr im Hause bei
Heinrich Döttinger.

Heugras,
elf Viertel, zu verkaufen. Zu erfragen
Adlerstraße 14.

Eine Scheuer
ist zu verpachten
Lammstraße 5.

Kochen erlernen
kann ein Mädchen mientgeltlich im
Gasthof z. Bahnhof, Durlach.

Ein Zimmer mit Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober, sowie ein einzelnes Zimmer sogleich oder später zu vermieten
Kelterstraße 33.

Gasthaus zum Kranz.

Zeige hierdurch einer verehrl. Einwohnerschaft, sowie titl. Vereinen und Gesellschaften ergebenst an, daß ich im 2. Stock meines Hauses ein **größeres und ein kleineres Gesellschaftszimmer** eingerichtet habe und empfehle dieselben zur gefl. Benützung.
Achtungsvoll
Gustav Bauer z. Kranz.

Gasthaus zum Ochsen.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere auch den verehrl. Vereinen und Gesellschaften, empfehle ich meine **Wirtschaftslokalitäten** mit neu errichtetem Saale aufs beste.
Für ausgezeichnetes Moninger Bier, reine Weine und gute Küche ist stets gesorgt.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Johann Becker zum Ochsen.
Kleinsteimbach den 12. Juni 1903.

Die Obstwein-Kellerei

von
Karl Wagner, Durlach,

liefert
Apfelwein per Liter 22 Pfg.
Birnenwein „ „ 20 „
Naturrein, kein Kunsthaustrunk.

Sensen, Sichel, Sensenwörbe, alle Sorten Wehsteine, Amerikaner Heu- & Düngergabeln, Pflanzhölzer, sowie alle Sorten Ketten empfiehlt
Gustav Schmidt,
Kettenschmied hinterm Rathaus.

Männer - Gesangsverein.

Sonntag den 14. Juni, nachmittags 3 Uhr, in der „Karlsburg“:

Gartenfest

mit Gesang, Musik, Volks- und Kinderspielen, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins jangesfreund- lichst einladen. Bei ungünstiger Witterung von 3 Uhr ab gesang- liche und musikalische Unter- haltung mit Tanz im Saal.

Der Vorstand.

Gartenbauverein Durlach.

Die Vereins- mitglieder, die sich in die Liste eingezeichnet haben und den Ausflug mit- machen, haben sich am Sonntag morgen um 7 Uhr zur Entgegennahme ihrer Fahr- karten am Bahnhofe hier pünktlich einzufinden.

Der Vorstand.

Frauenverein Durlach.

Die verehrl. Mitglieder des Frauenvereins werden in Kenntnis gesetzt, daß im Laufe der nächsten Woche die Jahresbeiträge für 1903 erhoben und zugleich die gedruckten Jahresberichte für 1902 ausgeteilt werden; die Sammlerin ist befugt, auch Neuanmeldungen entgegen zu nehmen.

Der Beirat des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfr.

Gebäckene Fische.

Gustav Ad. Walz,
Kronenstr. 46.

Schweinefleisch

(keine Notschlachtung), per Pfund 60 S., wird morgen früh ausgehauen
Jägerstr. 46.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hitigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich im Hause Spitalstr. 27 eine **Fahrradrepaurwerkstätte** errichtet habe und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll

Eduard Lindenmann,
Fahrradrepaur.



allein hält Wohnungen, Haustiere und Pflanzen rein von allem Insektenungeziefer. Thurmeln ist nur in Gläsern zu haben zu 30, 60 u. 100 S., Thurmelninbrillen 35 S., in Durlach in der Adler-Progerie, sowie bei den Herren P. Luger u. S. Bäckerle.
Man verlange nur Thurmeln.

Zimmer, gut möbl., wenn ge- wünscht Klavierbenütz., nahe d. Kaserne, zu vermieten
Hauptstr. 25, 2 Tr. hoch.

Kellerstr. 16 ist eine kleine Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Zugehör auf 1. Oktober billig zu vermieten.

Grözingen.

Codes - Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Onkel und Schwager

Herr Isaak Schmalz

heute nachmittags 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Grözingen den 12. Juni 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittags 11 Uhr statt. Blumen Spenden im Sinne des Verstorbenen verboten.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 14. Juni 1903, vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

alkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Durlach. Einladung.

Im Anschluß an die staatliche Pferdeprämierung findet am **Samstag den 20. Juni l. J.**, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthauses „zum Ochsen“ in Königsbach eine Be- sprechung über Pferdezüchtung und Gründung einer Pferdezüchtungsgenossenschaft statt, wozu der Präsident des Verbands unterbadischer Pferdezüchtungsgenossenschaften, Seine Durchlaucht Prinz Alfred zu Löwenstein, sein Erscheinen zugesagt hat und Herr Zuchtinspektor Leyendecker den einleitenden Vortrag halten wird.

Hierzu laden wir die Pferdezüchter und Landwirte des Bezirks mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen ergebenst ein.
Durlach den 12. Juni 1903.

Die Direktion:
Turban.

Deutsche Volkspartei.

Samstag den 13. d. M., abends 9 Uhr,
im Gasthaus zur Blume:

Oeffentliche Versammlung

Redner: L. Ehret, Redakteur.

Sozialdemokratische Partei Durlach

Montag den 15. Juni, abends 9 Uhr, findet in der Festhalle eine

Oeffentliche Wähler-Versammlung

statt.

Tagesordnung: Die bevorstehende Reichstagswahl.
Referent: Kandidat Landtagsabgeordneter Emil Eichhorn.
Freie Diskussion.

Wir laden hierzu sämtliche Wähler der Stadt, gleichviel welcher Parteirichtung sie angehören, hiermit freundlichst ein.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

NB. Gleichzeitig machen wir die Wähler darauf aufmerksam, daß am Wahltag die Bekanntgabe des Resultats im Saalbau zum roten Löwen mit dem Sitz des Zentral-Komitees und im Gasthaus zum Schwanen mit dem Sitz des Lokal-Komitees stattfindet.

Gesellschaft „Immerfroh“ Durlach.

Sonntag den 14. Juni, abends 8 Uhr, findet im Saal- bau zum „Grünen Hof“ unser

5. Stiftungsfest

statt, bestehend in Musik, komischen Vorträgen, Theater, Glückshafen und darauffolgendem Ball.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst ein.

Der Vorstand.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Durlach 1903.

Den verehrl. Ausstellern empfiehlt sich zur billigen Anfertigung von **Geschäftskarten, Prospekten etc.**

Friedr. Wilh. Luger, Buch- & Steindruckerei,
Ede Zehnt- und Spitalstr.

Eiswein, p. 140, 50 u. 100 S.

Flaschenwein, 70, 80, 100 S.

Roter, fein Ber- schnitt, 80, 100, 150 S.

franko Durlach.

Bestellungen erbitte direkt

oder wie bisher an Küfer-

meister Hartmann.

Emil Graf, Münster a. Steier-

Engros spezielle Preisliste.

Schönen Nebenverdienst

bietet redigewandter, rühriger Herr

die Vertretung einer alten deutschen

vornehmen Gastpflicht- und An-

fallversicherung, und bei erfolgreicher

Tätigkeit garantiertes Einkommen.

Gründliche Einarbeitung. Schritt-

liche Offerten erbittet Oberinspektor

Kustermann in Karlsstr.

Stimmungen und Reparaturen

an Orgeln, Pianos und Har-

moniums werden solid und billig

ausgeführt von

Albert Köhl, Orgelbauer,

25 Weingarterstr. 25.

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Keller und

Speicher im Hinterhaus ist auf den

1. Juli zu vermieten. Näheres

Hauptstr. 68 im Laden.

Luisenstr. 6 ist im 2. Stock

eine Wohnung sofort oder auf 1. Ok-

ttober, ebenso sind im Hinterhaus

zwei Wohnungen auf 1. Oktober

billig zu vermieten. Näheres bet

fragen im 1. Stock Vorderhaus.

Hauptstr. 65 ist eine schöne

Wohnung von 3-4 Zimmern,

2 Mansarden, mit Gasleitung,

Anteil an der Waschküche u. sonstigem

Zugehör auf 1. Juli oder später

zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern

nebst Küche und Zubehör im zweiten

Stock an eine kleine Familie auf

1. Oktober zu vermieten. Näheres bet

Karl Wagner, Weinhändler,

Kronenstr. 12.

Zimmer.

großes, möbliertes, ev. auch

zwei, in gutem Hause sofort

zu vermieten mit oder ohne

Pension. Zu erfragen bei der

Expedition dieses Blattes.

Zimmer, ein gut möbliert-

, tes, ruhig gelegen,

an zwei junge Leute, Schüler

od. dergl., sogleich od. später

ev. mit Pension zu vermieten

Kirchstr. 13.

Ein gut möbliertes und ein

einfach möbliertes Zimmer

sogleich oder später zu vermieten

Killfeldstr. 4, 2. St.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

8 " Bibl. Vortrag.

Montag 8 " Gebetsstunde.

Dienstag 8 " Missionsverein.

8 " Jünglingsabend.

Mittwoch 8 " Singstunde.

Donnerst. 8 " Bibelstunde.

Freitag 8 " Sonntagschulvorbereitg.

Friedenskapelle.

Sonntag 8. 10 Uhr: Predigt: Pred. Deeg-

11 " Sonntagschule.

4 " Jungfrauenverein.

8 " Predigt: Pred. Deeg-

8 " Missionsverein.

8 " Gebetsversammlung.

8 " Jünglingsverein.

Wolfsartsweier:

Sonntag 8. 3 Uhr: Predigt: Pred. Deeg-

schablon. Druck und Verlag von H. Pust. Durlach

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Samstag, 13. Juni 1903.

Beilage zu Nr. 135.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Wahlen zum Reichstag betreffend.

Die Wahl für den Reichstag im 9. badischen Wahlkreis findet am **Dienstag den 16. Juni 1903 von vormittags 10 bis abends 7 Uhr** statt, wozu die Wahlberechtigten hiermit eingeladen werden. Die Wahlbezirke, in welche die Stadt Durlach eingeteilt ist, die Wahllokale und die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sind aus nachstehender Darstellung ersichtlich:

Wahlbezirk.	a. Wahlvorsteher. b. Stellvertreter.	Wahllokal.
I. Bezirk Gerberstraße, Hauptstraße, Karlsruher Allee mit Schrotfabrik, Lammstraße, Sebaldstraße, Spitalstraße, Waldhornstraße mit Untermühle und Zimmerplatzwiesen, Zehntstraße.	a. Bürgermeister Dr. Reichardt. b. Gemeinderat Bull.	Rathaus, Zimmer 1.
II. Bezirk Aderstraße, Gröbingerstraße, Jägerstraße, Königstraße, Kronenstraße, Mollstraße, Mühlstraße, Pfingststraße und Mühläder, Rappenstraße, Schlachthausstraße, Weingartenstraße, Werderstraße, Zandhütchenfabrik (Kastnäder) und Häuser bei Gröbingen rechts der Pfingst.	a. Gemeinderat Kesselheim. b. Gemeinderat Semmler.	Rathaus, Zimmer 2.
III. Bezirk Amalienstraße, Auerstraße, Bahnhofstraße, Bismarckstraße, Friedrichstraße, Gartenstraße, Kelterstraße, Kilsfeldstraße, Luisenstraße, Palmailenstraße, Rangierbahnhof und alles Bahngelände, Wilhelmstraße.	a. Gemeinderat Preiß. b. Gemeinderat Clapin.	Rathaus, Zimmer 3.
IV. Bezirk Bäderstraße, Baseltorstraße, Blumenstraße, Ettlingerstraße, Friedhofstraße, Kagenberg bei Gröbingen, Götzestraße, Herrenstraße, Hohenwetterbacherstraße, Kirchstraße, Leopoldstraße, Mittelstraße, Schillerstraße, Schlossstraße, Schwanenstraße, Sophienstraße, Stupfericherstraße, Turmbergstraße und auf dem Turmberg, Weiherstraße, Lamprechtshof, Verchenberg, Rittnerhof, Thomashof.	a. Gemeinderat Lichtenauer. b. Gemeinderat Kandler.	Rathaus, Zimmer 9.

Durlach den 4. Juni 1903.

Der Gemeinderat:
Reichardt.

Franz.

Privat-Anzeigen.

Ein tüchtiger Tuschuhmacher

findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Schäfer, Schuhmacher, Mühlstraße 4, Durlach.**

4 tüchtige Gypser und 2 kräftige Tagelöhner finden sofort Arbeit bei **J. Widmann, Gypfermstr.**

Ein kräftiges, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit wird gesucht „Kaiserhof“ Gröbingen.

Fleißige Frauen und Mädchen finden dauernde Arbeit bei **A. Mahler Söhne, Auerstraße 50, Durlach.**

Wohnungs-Gesuch. Von einer kleinen ruhigen Familie wird auf 1. Oktober d. J. eine geräumige 2 Zimmerwohnung, Küche und allem Zubehör in schöner Lage zu mieten gesucht. Außerdem wird ein **Spezereiladen**, verbunden mit Flaschenbiergeschäft (aber nur vorzügliche Lage für betr. Geschäft) samt Wohnung zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter M. N. 458 zur Weiterbeförderung an die Expedition d. Bl.

Alleinstehende Dame sucht auf 1. Oktober eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Manarde in der Nähe des Schlossgartens. Offerten unter M. 16 an die Exped. d. Bl.

Junger Herr, der seine achtwöchentliche Übung absolvieren muß, sucht hübsch möbliertes Zimmer per 18. Juni. Offerten erbeten unter **A. Z. 100 Hauptpostlagernd Pforzheim.**

Bruchleidende

verlangt gratis und franko Broschüre über Heilung von allen Arten Unterleibsbrüchen! Tausende Dankschreiben, vom Fürsten bis zum Arbeiter, liegen zur Einsicht vor.

Dr. Reimanns, Valkenberg 995, Holland.
Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg. Porto.

SACCHARIN

ein Ersatz für Zucker von 550 facher Süßkraft.

Saccharin ist nach wie vor für gesunde und kranke Menschen gleich zuträglich;
Saccharin ist im Verkauf seit dem 1. April 1903 im Deutschen Reich auf die Apotheken beschränkt worden, als man irrtümlich fand, dass es den Rübenzucker schädigte;
Saccharin hat sich sonst durch seine Unschädlichkeit und hohe Süßkraft im Laufe von 25 Jahren auf das glänzendste bewährt;
Saccharin ist in folgenden Sorten durch die Apotheken oder auf steueramtlichen Bezugsschein durch die Fabrik zu beziehen:
raffiniertes Saccharin 550fache Süßkraft
leicht lösliches raffiniertes Saccharin 475 „ „
Kristall-Saccharin 450 „ „
Saccharin-Tafelchen Nr. 1 110 „ „
„ „ „ 2 180 „ „
„ „ „ 3 350 „ „

Saccharin kann in Tafelchen freihändig in unserer Original-Packung (Glasröhrchen à 25 Stück) ohne ärztliche Anweisung aus den Apotheken bezogen werden.

Für den Bezug anderer Sorten müssen ärztliche Anweisungen beigebracht werden, die bei raffiniertem Saccharin auf höchstens 50 g oder dementsprechend mehr auf andere Sorten von geringerer Süßkraft lauten dürfen. Preislisten, Broschüren, Gebrauchsanweisungen kostenlos durch:

Saccharin-Fabrik, Aktiengesellschaft,
vorm. Fahlberg, List & Co., Sabke-Westerhüsen a. Elbe.
Alleinige, staatlich konzessionierte Süßstoff-Fabrik.

Gummi-Schläuche,

Hanf-Schläuche, Strahlrohre, Asbest, Ledertreibriemen empfiehlt **G. Heilmann, mech. Werkstätte, Durlach.**

Ein nicht zu großer Laden

mit 2-3 Zimmer-Wohnung inmitten der Stadt (möglichst Hauptstraße) auf 1. Oktober evtl. früher gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **S. 5** erbeten.

Kapital-Gesuch.

Auf 1. Juli werden 2500 Mark auf ein neu-erbautes Wohnhaus (2. Hypothek) gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

GOTHAER Geld-Lotterie

Möglicher Höchstgewinn **125 000 M.**
Prämien und Gewinne:
1 zu 60 000 = 60 000 M.
1 zu 40 000 = 40 000 M.
1 zu 25 000 = 25 000 M.
1 zu 10 000 = 10 000 M.
2 zu 5 000 = 10 000 M.
5 zu 2 000 = 10 000 M.
10 zu 1 000 = 10 000 M.
noch 2481 Gew. = 97 930 M.
alles bar ohne Abzug.

Nur 17 500 Lose!
Eine grosse Ziehung
23. Juni und folgende Tage.

Lose bei den Herren Carl Götz, und Alfred van Perlstein & Co. in Karlsruhe, sowie bei den sonst bekannten Vertriebsstellen.

1/10 . . . 5 M. | 1/2 . . . 15 M.
1/5 . . . 6 M. | 1/4 . . . 30 M.
Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra.

Zwei Sofas, ein Chiffonier, mehrere Bettfüße und sonst verschiedenes billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Versende:
 30 Ltr. Weisswein z. M. 12.—
 30 „ Rotwein „ „ 13.50
 gegen Nachnahme. Faß leihweise
 und franko zurückzusenden.
Fr. Brennfleck,
 Weingut Schloß Stupperwolf,
 Godesheim (Pfalz).

Feinste Tafelbutter
 aus verschiedenen Molkereien bei
Karl Zoller, Mittelstr. 10.

J. Link
 Aidingen bei Spaichingen.
 Beste Käsebezugsquelle
 für grössere Abnehmer.
 Eigene grosse Behandlungskeller.

Den besten Hausstrunk
 guten, kräftigen und haltbaren
 Fischwein d. Trauben-
 wein sehr ähnlich, bereitet
 man auf einfache Art von
 Papf's Weinsubstanzen
 mit Essenz aus Süßfrüchten
 und prima Weinrosinen.
 Ein Badet, hinreichend
 für 100 Liter, kostet ohne
 Zucker, franko mit Wein-
 trauben und Belehrung nur 4 M. für noch
 besseren Wein mit Korintentrauben 4,50 M.
 und mit gelben Malagatrauben 4,80 M.
 Auf Wunsch sende ich auch zugleich den
 hierzu nötigen Weinzucker.
A. Papf, Zell a. D. Baden.

Stets frischen
Apfelkuchen,
Käskuchen,
Streusselkuchen,
Hefenkranz,
Bund,
Theegebäck,
Vanille-Zwieback,
Anisschnitten &
Salzstangen
 empfiehlt
Hermann Heid,
 Bäckerei und Mehlager,
 Hauptstraße 68.

Mark 125 000 bar
 eventl. Mk. 85 000, Mk. 65 000
 u. s. w. kann man gewinnen in der
Gothaer Geldlotterie
 vom 23.—26. Juni 1903.
 Lose à Mark 3, 6, 15, 30,
 je nach Teil, wobei auf durchschnittlich
 7 Stück 1 Treffer fällt, bei
Carl Götz,
 Hauptkollekte für Baden,
 Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.
 Nur 17 500 Lose.

Entzückend
 wird der Teint, rosig zart und blendend weiss
 die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten
Lilienmilch-Seife
 „Stern des Südens“
 von vielen Aerzten u. Professoren empfohlen
 von **Bergmann & Co., Berlin.**
 Vorr. zu 50 Pfg. per Stck. bei
C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Magenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-
 langen, qualvollen Magen- u. Ver-
 dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Goek, Lehrerin, Sachsenhausen
 g. Frankfurt a. M.

Total-Ausverkauf.
 Nur noch kurze Zeit.

Um vor meinem Wegzug mein Lager zu räumen, gebe ich
 von jetzt ab auf
sämtliche Ellenwaren,
 als: woll. u. baumwoll. Kleiderstoffe, Hemdenstanelle, Schürzenstoffe,
 Rockstanelle, Kölsch, Bettbarhente etc. auf meine früheren ohnehin
 billigen Preise
20 Prozent Rabatt
 und lade zu recht zahlreicher Benützung dieser besonders günstigen
 Gelegenheit höflichst ein.
 Besonders beachtenswert für Aussteuerer etc. Kein Scheinausverkauf.
 Ein Posten **blauer Arbeitsanzüge**, um damit zu
 räumen, unter dem Ankauf.
Albert Kocher, Kelterstraße 35,
 gegenüber dem Baseltor.

Wahrlich!

„Zircubolin“
 hilft
 großartig
 als unerreichter
 „Insekten-
 Tödter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“.
 In Durlach bei Herrn **G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.**

Sack- und Säufelpflüge,
 Gras- und Fleemähmaschinen, Pferde-Heuwender und -Ernte-
 rechen, Reben- und Saunsprihen und -Schwefel, Ia. Guß-
 stahl-Garantieisen, Hengabeln, Rechen, Rämpfe, Wek-
 keine u. s. w. empfiehlt billigt
K. Leussler, Lammstraße 23.

Nähmaschinen
 der Neuzeit entsprechend zum Sticken und Stopfen
 eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.
 Handwertmaschinen in jeder Gattung und
 Stärke, sowie Nähmaschinennadeln und -Del
 billigt bei
Frau Joek Wtb.,
 Lammstraße 43, Durlach.
 Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Ohne vieles Reiben reinigt
Sunlight Seife
 Zeit und Arbeit erspart.

Bei Gicht, Gliederreizen, Kopfschmerzen etc.
 ist Einreibung mit
Dwersteg's Kastaniengeist
 (gef. geschützt und mehrf. prämiert) ein ausgezeichnetes Linderungsmittel.
 Destillat aus den Blüten 30% und Früchten 10% der wilden Kastanien.
 Alkoholgehalt 60%.
 Zu haben: **E. M. Jundt, Einhorn-Apotheke, Durlach.**

Badischer Hof.
 Feine
Kühle Blonde.

Feldstecher
 Operngläser
 Barometer
 Thermometer
 Brillen und
 Zwicker
 empfiehlt
 in großer
 Auswahl
C. Meissburger,
 Uhrmacher & Optiker,
 21 Hauptstraße 21.

Rosinen & Corinthen
 zur Weinbereitung empfiehlt
Aug. Schindel.
 Frischgestoßene
Spargeln
 von 10 Pfg. an sind fortwährend
 zu haben bei
 Frau **Bauer, Mühlstr. 4.**

Hausfrauen
 kauft
 nur
 mit
 Gratiszugaben
Kaffee
 à 60, 65, 70, 75, 80, 90, 100 Pfg.
 in Originalpacketen per 1/2 Pfund, mit
 Gratzzugaben v. feinst. Kaffee-
 Speise- und Bier-Service etc.
 Preisliste für Wiederverkäufer erhältlich durch:
 Deutsches Kaffee-Import-Haus G. m. b. H.
 Bremen-Hachen-Hamburg.
 Erhältlich bei **E. Dörrmann, Durlach.**

Weinrosinen
Philipp Luger.

Spezial-Gartenschläuche
 mit starken Geflechteinlagen
 eignen sich speziell
 wegen Unverwüstlichkeit
 für
Gartenzwecke.
 Fabrik-Niederlage:
Emil Schmidt, G. m. b. H.,
 Gas-, Wasser- u. Heizungs-Installation,
 Karlsruhe, Hebelstraße 3 (Marktplatz).

Ratten- Mäuse- Giftbrot
 „Ackerlon“
 Schon ein Versuch im Leipziger Schlachthof
 brachte viele Ratten zur Strecke. Gibt
 Badet 60 u. 100 Pfg. zu haben Einhorn-
 apotheke und C. Schweizer.

Schutt.
 Auf unserem Bauplatz
 neben der Amalienstraße
 kann **Schutt abge-**
laden werden. Für
 jede Fuhr vergüten wir
 20 Pfg.
Maschinenfabrik
Gritzner.

Rebschwefel
 bill'gt bei
Philipp Luger & Filialen.
 Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach